

Transalp 2013 - Abstecher zu den Gorges du Verdon

Datum	Freitag, den 13. September 2013	Unterkunft	Auberge Mont Prorel
Routenverlauf	Souliers - Lac de Roue - Les Maisons - La Chalp - Col d'Izoard - Cervieres - La Cochette - Bois de l'Infernet - Briancon	Telefon	04 92 21 10 74
		Preis	40,50 € ÜF
Tiefster Punkt	Briancon, 1.210 m ü. NN	Zimmer	☺ ☺ ☺
Höchster Punkt	Fort du Gondran, 2.410 m ü. NN	Frühstück	☺ ☺ ☺
Distanz	52 km	Abendessen	extern
Höhenmeter	↑ 1.780 m ↓ 2.400 m	Preis/Leistung	☺ ☺
Hilfsmittel	Keine	Wohlfühlfaktor	☺ ☺

20. Tag

Am Morgen mache ich erst einmal ein Foto von einem Ort, dem ich im Normalfall nur wenig Aufmerksamkeit widme. Hier wurde der kaum zwei Quadratmeter große Raum jedoch in sehenswerter Art und Weise ausgestattet. Das Thema der Ausstellung ist nicht wirklich schwer zu erraten.

Gerade kommen die ersten Sonnenstrahlen um die Ecke, als wir uns auf die nächste Etappe begeben. Die Wiesen sind heute allesamt nicht richtig grün. Es sieht aus, als ob jemand den Rasen mit Milch gewässert hätte. Aus der Nähe betrachtet, ist alles, was nah am Boden wächst, mit hübschen Eiskristallen überzogen. Wir sind ganz froh, dass es zuerst bergauf geht.

Nach dem Lac de Roue stehen wir am vorläufig höchsten Punkt. Der GR 5 kommt hier von Chateau-Queyras herauf. Wir folgen ihm auf die andere Seite. Trotz der eisigen Verhältnisse ist der Boden griffig.



Transalp 2013 - Abstecher zu den Gorges du Verdon



Der erste Teil der Abfahrt endet im Dorf mit dem einfallsreichen Namen „Les Maisons“.

Statt direkt weiter nach Arvieux abzufahren, bleiben wir auf dem GR 5. Dafür müssen wir allerdings zu Fuß einige Zehner Meter an Höhe zulegen, bevor die lange Querung nach La Chalp beginnt. Der kleine Umweg lohnt sich aus fahrtechnischer Sicht durchaus.

Die nächsten beiden Stunden verbringen wir auf der sonnigen Südrampe des Col d' Izoard. Am Beginn der Steigung im Ort Brunisard bekomme ich die Genehmigung zur freien Fahrt. Wir treffen uns am Pass wieder.

Nach etwas mehr als der halben Strecke verlässt die sonnenverwöhnte Straße den lichten Bergwald und quert die imposante Steinwüste „Casse Desserte“ mit ihren großen Felsobelisken. Nach ein paar weiteren Kehren stehe ich unter dem riesigen Gedenkstein des

Col d' Izoard.

Wie bei allen berühmten Pässen der Tour de France herrscht auch hier reger Rennradbetrieb. Die meisten Kollegen kommen allerdings von Norden herauf und fahren nach Arvieux ab. Autos und Kleinbusse mit Betreuungspersonal versorgen ganze Gruppen von Holländern, Belgiern und Briten mit Ersatzkleidung und Getränken. Hunderte von Siegerfotos werden geschossen. Dazwischen drücken sich zwei Motorradfahrer, die dasselbe machen. Das Einzige was es hier kaum gibt, sind normale Autos mit normalen Touristen.

Wir beschließen, an der Refuge Napoleon eine Teepause einzulegen. Das Haus liegt auf der Nordseite mit bester Aussicht auf die letzten Kehren in Richtung Pass. In einer Haarnadelkurve hat sich ein Berufsfotograf postiert. Mit großen Tafeln weist er Motorradfahrer auf seine Dienste hin. Das Geschäftsmodell scheint zu funktionieren. Immer wieder halten schwere Maschinen bei ihm an.

Auf der Sonnenterrasse ist jedoch auch sonst Einiges geboten. Die meiste Aufmerksamkeit erregt ein Schäfer, der wohl Stammgast ist. Er schäkert mit den hübschen



Transalp 2013 – Abstecher zu den Gorges du Verdon



Bedienungen herum und unterbricht diese Betätigung immer wieder, um seinen Hunden mit Rufen und Pfiffen Anweisungen zu geben. Diese betreuen eine riesige Herde aus vielen Schafen und wenigen Eseln. Einer der Esel vermisst wohl seinen Chef und kommt auf die Terrasse

Kurz nach der Hütte zweigt ein Wanderweg rechts ab, der laut Internet nicht nur für Wanderer zu empfehlen sei. Zuerst fast eben, dann in

steileren Kehren bringt uns der „sentier botanique“ in einer vergnüglichen halben Stunde hinunter nach Le Laus.

Wieder auf der Passstraße sind wir mit Tempo 60 in kürzester Zeit in Cervières. Hier beginnt der zweite Teil des Tages



mit einem längeren Anstieg. Eine breite Piste verlassen wir kurz nach einer alten Befestigungsmauer, die früher einmal das ganze Tal abgeriegelt hatte.

Vorbei am Lac des Sarailles tragen wir unsere Räder durch das Murmeltiergelände hinauf zum Grat.

Eine alte Militäripiste kommt von der anderen Seite von Montgenevre herauf. Wir folgen ihr in die andere Richtung. An einem Fort endet die Auffahrt.

An allen Ecken und Enden stehen hier irgendwelche, bereits lange verlassene Militärbauten. Von hier oben war der Col de Montgenevre prima zu verteidigen. Auf der anderen Seite liegt der mächtige Klotz des Mont Chaberton mit seinen großen Geschütztürmen. Im II. Weltkrieg wurde diese Festungsanlage von der französischen Seite aus beschossen und zerstört.

Transalp 2013 - Abstecher zu den Gorges du Verdon

Bei den alten Kasernengebäuden von La Cochette unterhalb des Forts de l'Infernet haben wir den Einstieg zur zweiten größeren Abfahrt des Tages erreicht. Vor vielen Jahren waren wir schon einmal hier. Während damals der Beginn des Trails kaum erkennbar war, ist er mittlerweile als MTB-Strecke Nr. 56 markiert.

Neben dem Soldaten-Dixie ziehen wir uns die Knieschoner über und starten in die Abfahrt.



Der Pfad ist trotz der erkennbar regelmäßigen Befahrung in allerbestem Zustand. Nicht zu feucht und nicht zu trocken. Bei dieser Abfahrt kann selbst Elisabeth nicht anders. Sie ist begeistert. Die



Transalp 2013 – Abstecher zu den Gorges du Verdon

Strecke ist noch genauso gut, wie ich sie in Erinnerung hatte: eng, kurvig, steil, flach, schnell, technisch anspruchsvoll bis einfach. Hier gibt es alles, was man sich nur wünschen kann.



Obwohl wir uns auf der Nordseite des Berges befinden, leuchtet die späte Nachmittagssonne durch den Mischwald. Eine bessere Uhrzeit kann es für diese Abfahrt gar nicht geben. Nach 850 Höhenmetern endet der Traum.

Wir queren über eine Schotterpiste zur nächsten Festung. Das Fort Dauphin liegt auf einem Aussichtsbalkon über der Stadt Briançon. Direkt gegenüber steht das Croix de Toulouse. Es ist fast zwei Wochen her, als wir von dort in der Dämmerung hinunter nach Briançon gefahren sind.

Elisabeth bestellt gleich von hier per Telefon ein Bett für die heutige Nacht, während ich die letzten Minuten der Abendsonne genieße.

Vorbei an weiteren Festungsanlagen tauchen wir in den schattigen Talkessel von Briançon ein.

Wir sind früh genug dran, um gleich auch noch ausgiebig einkaufen gehen zu können. Ausnahmsweise übernehme ich heute den Besuch des Supermarktes, damit es nicht so lange dauert.

„Das hat ja ewig gedauert“ ist Elisabeths erster Kommentar, als ich vollbepackt wieder zurückkomme. Dabei war es gar nicht so einfach, alles zusammenzufinden, was auf der Bestellliste stand.

Wie schon vor zwei Wochen steigen wir in der Auberge de Prorel ab. Schon beim ersten Mal waren wir recht zufrieden und können uns auch diesmal nicht beklagen. Wir haben das letzte freie Zimmer bekommen.

Der Radkeller ist schon zum Bersten gefüllt. Wir quetschen unsere Räder dazwischen und geben uns große Mühe, keinen Schaden unter den filligranen

Leichtgewichtigen anzurichten. Hier wiegt, abgesehen von unseren beiden Teilen, kein Fahrzeug mehr als acht Kilo.



Transalp 2013 - Abstecher zu den Gorges du Verdon

